



Ruder-Club Karlstadt 1928 e.V.

Protokoll der 2. außerordentlichen Mitgliederversammlung des Jahres 2011 am 14.10.2011

Der 1. Vorsitzende begrüßt die anwesenden **41 Vereinsmitglieder** und eröffnet die Sitzung. Er stellt fest, dass die Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung satzungsgemäß erfolgt ist und korrigiert die der Einladung zugrunde liegende Tagesordnung. Da die Neufassung der Vereinssatzung sowohl vom Finanzamt als auch vom Registergericht akzeptiert wird, erübrigt sich eine erneute Diskussion zu diesem Punkt.

Die geänderte Tagesordnung mit dem einzigen Punkt der „energetischen Sanierung des Bootshauses“ wird einstimmig akzeptiert.

Der 1. Vorsitzende informiert über den Ablauf der Sitzung und weist darauf hin, dass Karlheinz Haase als Befürworter der Sanierung sich eine möglichst breite Zustimmung zu seinem Konzept (möglichst 2/3 der anwesenden Mitglieder) wünscht und dass die anschließende Diskussion von Rechtsanwalt Wolfgang Kunz geleitet werden soll, um eine möglichst sachliche und emotionsfreie Form zu gewährleisten.

Danach übernimmt Karlheinz Haase das Wort und stellt das von ihm und seinem Team erarbeitete Konzept vor. Er erinnert in einem kurzen historischen Rückblick an die Entstehung des Sanierungsgedankens, die sich über mindestens 3 Jahre mit vielen Diskussionen und Konzepten hinzog, zeigt an Hand von Beispielen die Notwendigkeit zur Sanierung auf, erklärt die bei einer möglichen Teilsanierung –z.B. Fenster– zu erwartenden bauphysikalischen Probleme und weist darauf hin, dass das Erscheinungsbild des Bootshauses mittlerweile hinter alle sonstigen Karlstadter Sportstätten zurückgefallen ist und wenig Anziehungskraft auf Rudersportinteressenten ausübt.

Quintessenz dieser Ausführungen:

Eine Teilsanierung von einzelnen Objekten ist unzweckmäßig, wenn schon Sanierung, dann sollte Sie in einem Gesamtkonzept bestehen, das von folgenden Zielpunkten bestimmt wird:

Energieeinsparung, Werterhaltung, Modernisierung, Attraktivität auf Rudersport-Interessenten und Wahrnehmung von Förder - und Finanzierungsmöglichkeiten.

Karlheinz Haase betrachtet diese Sanierung als einen ersten Schritt hin zu einem insgesamt moderneren Auftritt des RCK mit eventueller Einbindung anderer Sportarten, mit Fitness- und Gesundheitsangeboten, mit familienfreundlichen Aktivitäten wie „Bürger-Ergometer-Wettbewerben“, mit Angeboten an Kanu- oder Kajakfreunde etc.etc.

Auf eine entsprechende Frage erklärt er, bei einer positiven Entscheidung für die Sanierung des Bootshauses bei den Neuwahlen im Januar 2012 für das Amt des 1. Vorsitzenden zu kandidieren und für die übrigen Vorstandsposten ein Team bereitzustellen.

Im Anschluss an diese Ausführungen übernimmt Dieter Scheffler das Wort, um die generelle Frage zu beantworten:

Kann der RCK diese Generalsanierung finanziell stemmen oder nicht??

Dieter Scheffler zeigt an Hand von Folien die bestehenden Fördermöglichkeiten durch Kommune, Staat und Organisationen auf, weist auf die momentan sehr günstigen Finanzierungsmöglichkeiten hin und prognostiziert einen erheblichen zukünftigen Anstieg der

Inflationsrate, der zum einen bei der Amortisation der Investition helfen könnte, aber andererseits bei einer weiteren Verschiebung dieser Maßnahme die Kosten erhöhen wird. Er betrachtet den momentanen Zeitpunkt für den Beginn der Sanierung als ausgesprochen günstig.

Die von ihm konzipierte Finanzierung sieht wie folgt aus:

Geschätzte Investitionskosten:	95000.- €
Eigenmittel:	20000.- €
Sonderförderung aus unterschiedlichen „Töpfen“:	2000.- €
Kredit:	73000.- €

Der Kredit ist als KfW-Kredit mit 20jähriger Laufzeit und einer Zinsbindung von 10 Jahren konzipiert. Bei diesem Konzept entstehen dem RCK jährliche Amortisationskosten (Zinsen und Tilgung) von 4700.- €

Im Anschluss hieran übernimmt Rechtsanwalt Wolfgang Kunz die Diskussionsleitung und stellt sie unter die Überschrift:

Sachbezogenheit, Fairness und das zukünftige Wohl des RCK

In der sich anschließenden Diskussion wurden die diversen Gesichtspunkte zu pro und contra ins Feld geführt, die sich im Wesentlichen um folgende Fragen drehten:

- * Wie war die Einnahmen- und Ausgabensituation des Vereins in der Vergangenheit und wie könnte sie sich in der Zukunft entwickeln ?
- * Gibt es nach der Sanierung noch genügend Spielraum für die anstehende Elektrosanierung und für Unvorhersehbares wie Reparaturen, notwendige Neuanschaffung von Booten, Fahrzeugen und sonstigem Material etc?
- * Die ohnehin notwendigen einzelnen Sanierungsmaßnahmen (z.B. die Fenster im vorderen Raum) müssen aus den Gesamtkosten herausgerechnet werden.
- * Sollte die Bootshalle nicht wesentlich erweitert und die Damentoilette saniert werden?
- * Lässt sich das von Karlheinz Haase vorgestellte Modernisierungskonzept verwirklichen?
- * Darf man den zukünftigen Mitgliedern soviel Verpflichtung aufbürden?

Nach ausgiebiger Diskussion erfolgte die Abstimmung unter folgender Maßgabe:

Soll die energetische Sanierung des Bootshauses in der von Karlheinz Haase und Dieter Scheffler vorgestellten Form weiter verfolgt werden oder nicht ?

Abstimmungsergebnis:

Anwesende Mitglieder: 41

Abgegebene Stimmen: 39

Jastimmen: 26

Neinstimmen: 13

Damit wird das vorgestellte Sanierungskonzept von den anwesenden Mitgliedern befürwortet und Karlheinz Haase und sein Team werden aufgefordert, dieses in die Tat umzusetzen.

Der 1. Vorsitzende fordert alle Mitglieder auf, das Team um Karlheinz Haase bei der Umsetzung des Konzeptes tatkräftig zu unterstützen und fordert die Gegner einer Generalsanierung auf, dies ebenso zu tun und auf jegliches „Nachkarten“ und vermeintliches Besserwissen zu verzichten.

Nur das zukünftige Wohl des Vereins sollte im Vordergrund stehen.

Damit schließt der 1.Vorsitzende die Mitgliederversammlung.

Rolf Kellermann
!.Vorsitzender des RCK